

Hochwasserschutz:



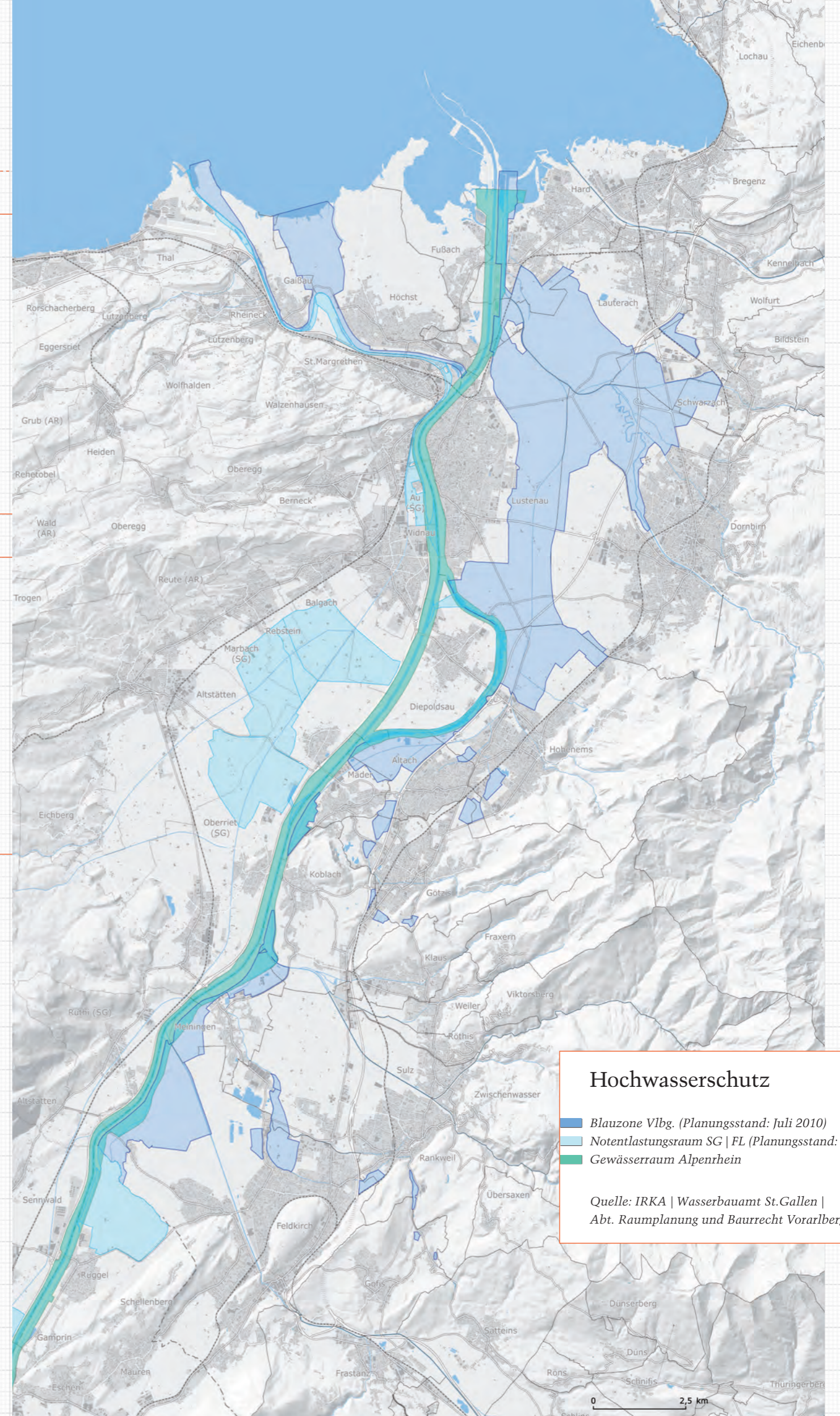
„Separation Point“
Temporäre Installation
von Marbod Fritsch
im Harder Binnenbecken
(2006)



Grenzüberschreitender Hochwasserschutz:

Wirksamer Hochwasserschutz braucht Spielraum. Deshalb werden Bezug nehmend auf das Entwicklungskonzept Alpenrhein* auf beiden Seiten des Rheins Gebiete freigehalten, die langfristige Entwicklungsmöglichkeiten für Hochwasserschutzmassnahmen bieten. Der Gewässerraum Alpenrhein umfasst die Bereiche zwischen den Dämmen und den rheinnahen Gebieten. Um bei extremen Hochwässern die Schäden in Grenzen zu halten, gilt es zusätzliche Flächen zu bestimmen, in die das Hochwasser im Notfall gelenkt werden kann. Im St.Galler Rheintal spricht man von Notentlastungsräumen und im Vorarlberger Rheintal von der Blauzone. Inhaltlich verfolgen beide dasselbe Ziel. Die Karte auf der rechten Seite zeigt kein endgültiges Ergebnis, sondern den Stand der laufenden Planung. Im Bereich Sargans, Saxerriet und Wartau sind flussaufwärts ebenfalls Notentlastungsräume vorgesehen, die aber ausserhalb des Betrachtungsgebietes liegen.

*Das Entwicklungskonzept Alpenrhein wurde im Auftrag der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) und der Internationalen Rheinregulierung (IRR) erstellt. Die IRKA ist eine Plattform zur länderübergreifenden Diskussion und Planung wasserwirtschaftlicher Massnahmen.



Hochwasserschutz

- Blauzone Vlbg. (Planungsstand: Juli 2010)
- Notentlastungsraum SG | FL (Planungsstand: Mai 2009)
- Gewässerraum Alpenrhein

Quelle: IRKA | Wasserbauamt St. Gallen |
Abt. Raumplanung und Baurecht Vorarlberg